



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0003/2020		Datum: 07.01.2020	
Kulturdezernentin			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40	
Betreff: MINT-Region Koblenz			
Gremienweg:			
29.01.2020	Ausschuss für Hochschulfragen	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP öffentlich		<input type="checkbox"/> ohne BE <input type="checkbox"/> abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert

Unterrichtung:

Unter einer MINT-Region wird ein lokales Netzwerk verstanden, in dem die unterschiedlichen Akteure vor Ort (Kitas, Schulen, Hochschulen, Unternehmen, Kammern und Verbände, Stiftungen und Vereine, Politik und Verwaltung etc.) ihre Aktivitäten zur MINT-Nachwuchsförderung transparent machen und koordinieren.

Gemäß dem Beschluss des Stadtvorstandes vom 12.11.2018 (BV/0961/2018) hat sich das Bildungsbüro Koblenz als Organisationseinheit des kommunalen Bildungsmanagements (Kultur- und Schulverwaltungsamt) bei dem Förderwettbewerb „MINT-Regionen 2018“ beworben. Dieser Förderwettbewerb ist eine gemeinsame Kampagne des rheinland-pfälzischen Bildungsministeriums, des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur sowie des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau.

Die Bewerbung der Stadt Koblenz sowie die der Technischen Hochschule Bingen wurden von der Jury als Sieger ausgewählt. Eine Auszeichnung erfolgte am 17.12.2018 im Rahmen einer Fachtagung durch Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig, Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing und Wissenschaftsminister Prof. Dr. Konrad Wolf.

Im Rahmen des kommunalen Bildungsmanagements können mit der Auszeichnung als MINT-Region und der Landesförderung die Bestrebungen zum Aufbau einer MINT-Region in Koblenz fortgeführt und intensiviert werden.

Die Projektförderung erstreckt sich auf zwei Jahre (2019 - 2020). Im Jahr 2019 werden bis zu 20.000 € und – nach einer positiven Zwischenbegutachtung – bis zu 10.000 € im Jahr 2020 zur Verfügung gestellt. Es sind hierbei Eigenmittel i.H.v. 10 % der Fördersumme einzubringen, da es sich um eine 90 %-ige Anteilsfinanzierung handelt.

Zuwendungsfähig ist der vorhabenbedingte Mehraufwand der antragsstellenden Einrichtung für Personalkosten (z.B. Ausgaben für spezielles, zusätzliches Personal, Werk- oder Honorarverträge) und Sachmittel (z.B. für Veranstaltungen wie Workshops, Netzwerktreffen, Fachtagungen, Fortbildungsangebote und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit) zum Auf- und Ausbau einer MINT-Region.

Zielsetzung

Die Antragsstellung zum Förderwettbewerb MINT-Regionen erfolgte unter der grundsätzlichen Zielsetzung: *„Aufbau eines MINT-Netzwerkes für die Stadt Koblenz zur Schaffung von Transparenz und Koordination unter der Beteiligung von frühkindlichen, schulischen und hochschulischen Bildungsakteuren sowie Wirtschaftspartnern sowie Aufbau eines bedarfsorientierten MINT-Programms zur Ergänzung des schulischen Unterrichts, um langfristig dem MINT-Fachkräftemangel in der Stadt Koblenz entgegen zu wirken.“*

Zentrale Aufgabenstellungen für den Aufbau der MINT-Region Koblenz sind

- eine bessere Koordinierung der vielfältigen MINT-Aktivitäten,
- die Nutzung von Synergien sowie
- die Öffentlichkeitsarbeit und gleichzeitige Transparenz von Angeboten.

Dabei verfolgen das Netzwerk der lokalen MINT-Akteure folgende strategisch ausgerichtete Zwischenziele:

- **Allgemein:**
 - regelmäßige Vernetzungstreffen zum fachlichen Austausch (z.B. MINT-Mahlzeit)
 - Dialog mit Unternehmen und Ausbildungsbetrieben im Kontext des Fachkräftenachwuchsmangels
- **kurzfristig:**
 - Bestandsaufnahme und Übersichtsdarstellung sowie Schaffung einer Informationsplattform,
 - Austausch mit anderen Wettbewerbsregionen,
 - Verbindliche Festlegung der relevanten Akteure,
 - Workshop mit ZIRP zur Identifizierung der nächsten Arbeitsschritte und zur Erstellung eines Aktionsplans,
 - Hospitationen bei Best-Practice-Beispielen
- **mittelfristig:**
 - Förderung von schulischen Vorhaben und pädagogischen Maßnahmen zur Weckung von Begeisterung für naturwissenschaftliche Phänomene und deren Zusammenhänge,
 - regionale qualifizierende Lehrfortbildungsmaßnahmen,
 - Intensivierung der Netzbildung relevanter Akteure,
 - Konzeption eines regionalen Wettbewerbs für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (z.B. Brücken bauen),
 - wissenschaftliche Forschungsprojekte
- **längerfristig:**
 - Reduzierung von Fachkräftemangel,
 - Steigerung des Interesses an naturwissenschaftlichen Unterrichtsfächern bei Mädchen,
 - Ausdehnung von MINT-Angeboten,
 - Schaffung von MINT-Kompetenzzentren

Diese Zwischenziele sollen schließlich vor allem dazu beitragen, in der Region Koblenz mehr junge Menschen insbesondere auch Mädchen und junge Frauen für Ausbildungs- und Studiengänge im MINT-Bereich zu motivieren und einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region leisten.

Rückblick 2019

- 24.06.2019: Erhalt des Zuwendungsbescheids
- In einem Folgeworkshop in Kooperation mit der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) und der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer wurden gemeinsam mit den Kooperationspartnern aus 18 Vorschlägen für MINT-Projekte folgende drei Maßnahmen priorisiert.
 - Einrichtung eines Maker-Space/ Fab Lab/ SFZ
 - Ausweitung der Kinder-Technik- Feriencamps
 - Schulische und außerschulische Lernorte (Bildung für nachhaltige Entwicklung)
- Im Oktober gelang es über die Förderung eine Werkstudentin (Wirtschaftsingenieurwesen) mit 10 Wochenstunden zum Aufbau und Pflege der MINT-Region Koblenz einzustellen.
- Daraufhin konnte am 21.11.2019 die erste MINT-Mahlzeit durchgeführt werden, bei der Akteure aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Schule vertreten waren.

Im Rahmen der MINT-Mahlzeit werden in informeller Atmosphäre Informationen ausgetauscht, das Netzwerk gestärkt, gemeinsam neue Ideen kreiert sowie Synergien geschaffen und Perspektiven entwickelt. Ein wichtiger Aspekt der MINT-Mahlzeit ist das Vorantreiben des Netzwerkausbaus. Die MINT-Mahlzeit soll zukünftig zwei bis drei Mal im Jahr stattfinden.

Ausblick 2020

Neben der Gründung eines Lenkungskreises sowie Ausweitung der Internetpräsenz und der Fertigstellung einer Imagebroschüre ist für 2020 eine Großveranstaltung geplant. Im Rahmen des sogenannten „MINT-Trialogs“ mit Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit sollen insbesondere Unternehmen für die MINT-Region Koblenz gewonnen werden und die Idee eines Tandem-Praktikums für Mädchen vorgestellt werden.

Derzeit werden Überlegungen angestellt einen gemeinsamen Antrag für das Programm „Förderung regionaler Cluster für die MINT-Bildung von Jugendlichen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu stellen.

Kooperationspartner in der MINT-Region Koblenz sind u. a.

- die Wirtschaftsförderung der Stadt Koblenz,
- die Universität Koblenz-Landau,
- die Zentralstelle für Fernstudien
- die vhs
- das Ada-Lovelace-Projekt
- die Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz Koblenz,
- die Entdeckertagschule GS Pfaffendorfer Höhe Balthasar-Neumann
- das Max-von-Laue Gymnasium,
- das Görres-Gymnasium.
- die Carl-Benz-Schule,
- die Julius-Wegeler-Schule,
- die Initiative Koblenz-Mittelrhein
- die Industrie- und Handelskammer Koblenz,
- die Handwerkskammer Koblenz,
- der Arbeitgeberverband „vem. die arbeitgeber“
- Dr. Hans-Riegel-Stiftung,

- Martin-Görlitz-Stiftung,
- die Agentur für Arbeit